

Inhalt:

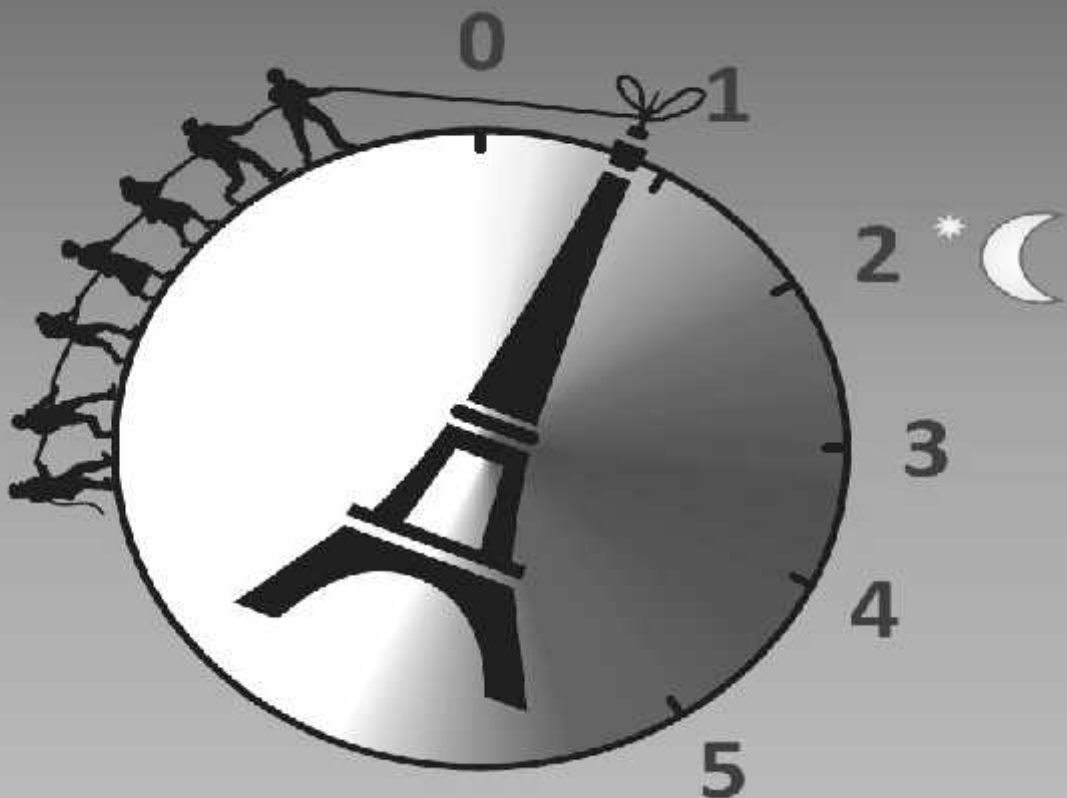
angedacht	3
Schwerpunkt	4
Vorankündigungen	8
aus den Gemeinden	14
Geburtstage	19
Kalender	21



Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim Oktober / November 2015



Pfarramt Blumhardtgemeinde

Hegenichstraße 22 (Eingang über Obere Seegasse)

Pfarrer i.P. Dr. Fabian Kliesch

Sprechzeit: Donnerstag 11 - 12 Uhr

Sekretärin Anna Hoti tel: 06221-712248
fax: 716290Öffnungszeiten: Di. u. Fr. 8.30 - 12.30 Uhr
Mi. 14.00 - 16.00 Uhr

E-Mail: Blumhardtgemeinde.Heidelberg@kbz.ekiba.de

Internet: <http://blumhardt.ekihd.de>

Bankverbindung: H&G Bank

IBAN DE66 6729 0100 0010 0027 61

Pfarramt Wicherngemeinde

Oppelner Str. 2

Pfarrer Albrecht Herrmann

Sekretärin Ingrid Schaaf tel: 06221-785300
fax: 7143888

Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9 - 12 Uhr

E-Mail: wichern@arche-heidelberg.deInternet: www.arche-heidelberg.de

Bankverbindung: H&G Bank

IBAN DE88 6729 0100 0010 0027 53

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler

Lochheimerstr. 39 tel: 06221-327825 (AB)
oder tel: 017630595727

Sprechstunde: Mi. 10.00 bis 11.30 Uhr

Sozialberatung des Diakonischen Werkes

Leiterin Frau Fahr,

Arche tel: 01736554232
Sprechstunde: Mo. 10.00 bis 12.00 Uhr**Kinderklub Kirchheim**

Leiterin D. Frieler

Hegenichstr. 22 tel: 06221-784477

Kindergarten Arche

Leiterin B. Krieg

Glatzer Str. 31 tel: 06221-781316

Kindergarten Blumhardt

Leiterin C. Schreiner

Hegenichstr. 22 tel: 06221-785806

Nr. 1393 (Oktober/November 2015)

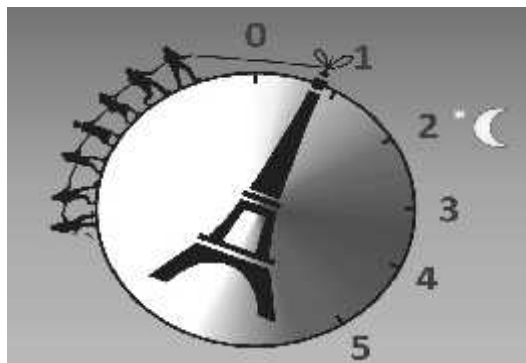
Gemeindebote der evangelischen Kirchengemeinden
in Heidelberg-KirchheimErscheinen 6 Ausgaben pro Jahr
(incl. 2 Sonderausgaben)Internet www.gemeindebote.orgV.i.S.d.P. Pfarrer Albrecht Herrmann,
Pfarrer i.P. Dr. Fabian KlieschSchriftleitung und Gestaltung
A. Dahint, G. StehrDruck Neumann Druck Heidelberg
Tullastraße 1, 69126 HeidelbergPreis im Jahresabonnement: 6,- €
(incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)Der Gemeindebote ist kostenlos in den Kirchen und
Gemeindehäusern sowie gekürzt im Internet als
druckbare pdf-Datei erhältlich.Der nächste Gemeindebote
erscheint am 27. November 2015

Redaktionsschluss ist am 13. November 2015

**■ Die Erde lieben wie unsere Mutter,
UN Klimagipfel in Paris**

Liebe Leserinnen und Leser,

das Titelbild dieser Ausgabe ist der Internetseite „Kirchen für Klimagerechtigkeit“ (<http://www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de/>) entnommen. Die Grafik veranschaulicht wie weit die Klimaerwärmung bereits fortgeschritten ist und dass es höchste Zeit ist, auf der UN-Klimakonferenz in Paris eine Wende herbeizuführen, die die drohende Klimakatastrophe verhindert.



Die Rubrik „Schwerpunkt“ dieses Gemeindebotens befasst sich ab Seite 4 ebenfalls mit den Themen Umweltzerstörung und Klimawandel und bezieht die Umwelt-Enzyklika des Papstes Franziskus mit ein.

Schließlich geht es noch im Rahmen der ökumenischen Friedensdekade in Kirchheim vom 8.-18.11.2015 in einem „Politischen Nachtgebet“ um den Klimagipfel in Paris. Eine Einladung hierzu finden Sie auf Seite 13 dieser Ausgabe.

**UN-Klimakonferenz in Paris
nach Wikipedia**

Die UN-Klimakonferenz in Paris 2015 findet als 21. UN-Klimakonferenz und gleichzeitig 11. Treffen zum Kyoto-Protokoll vom 30. November bis 11. Dezember 2015 in Paris statt. Dieser Konferenz wird eine zentrale Bedeutung zugemessen, da in Paris eine neue internationale Klimaschutz-Vereinbarung in Nachfolge des Kyoto-Protokolls verabschiedet werden soll. Den Vorsitz hat der französische Außenminister Laurent Fabius.

■ Barmherzigkeit

Vom 9.-16. August 2015 wurde in Taizé ein großes Jubiläum gefeiert: Der 100. Geburtstag von Frère Roger, Gründer der Gemeinschaft; die Ankunft von Roger Schutz in Taizé vor 75 Jahren; der 10. Todestag von Frère Roger.



Frère Roger

Aus der Botschaft für 2015: „Ins Zentrum des Lebens der Gemeinschaft, die er gründete, setzte Frère Roger drei Wahrheiten des Evangeliums, die allen gelten:

Freude – Einfachheit – Barmherzigkeit.

2016 werden wir beginnen mit der Barmherzigkeit! Wir wollen Gottes Güte und die menschliche Güte wiederentdecken, die tiefer sind als das Böse. So treffen wir das Herz der Botschaft Christi.“

Frère Roger liebte die Seligpreisungen: „Selig sind

die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ Mt 5,7 Und das bekannteste Gleichnis Jesu ist das vom barmherzigen Samariter Lukas 10,29-37 Die Quelle der Barmherzigkeit liegt in Gott: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Lk 6,36

Das Gegenteil von Barmherzigkeit ist Härte. Es gibt Schicksalsschläge, die in ihrer Härte unerträglich sind. Die Gefahr besteht darin, dass sie uns hart machen.

Es gibt Gutes und es gibt Böses bzw. Schlimmes, solange wir leben auf unsrer Erde. Die gute Nachricht der Bibel heißt nicht, dass das Böse bzw. das Schlimme vorüber ist – das wird erst in der Ewigkeit sein -. Die gute Nachricht heißt, dass die Barmherzigkeit Gottes tiefer reicht als alles andere, auch als das Böse.

Deshalb bleiben wir dabei, angesichts von eigenen Schicksalsschlägen weiterhin auf Gott zu vertrauen und angesichts von Schicksalsschlägen, die unsere Mitmenschen getroffen haben, barmherzig zu sein und das bedeutet konkret: ihnen beizustehen mit all unserer Kraft.

Als ich ein junger Mann war und mir die Augen aufgingen, was für ein Ausmaß an Gewalt und Ungerechtigkeit es unter uns Menschen gibt und ich beinahe darin zu versinken drohte, da war die Gemeinschaft der Brüder von Taizé der Ort, wo mein Vertrauen erneuert wurde, mein Vertrauen, dass der Weg Jesu in Freude, Einfachheit und Barmherzigkeit ein guter Weg ist.

So hat mich die Spiritualität von Taizé mein Leben lang begleitet. Dafür bin ich dankbar.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pfarrer Albrecht Herrmann





■ Franziskus: Die Erde lieben wie unsere Mutter

Franz von Assisi ist bekannt für seine Liebe zu Gottes Schöpfung, den Menschen, den Tieren, den Pflanzen und Bäumen, den Elementen und ganz besonders dem Mutterboden. Um mit der Erde verbunden zu sein, lief er barfuß, trug er eine braune Kutte, legte sich auf die Erde, um sie zu liebosen. In seinem berühmten Sonnengesang bringt er diese Liebe zur Schöpfung zum Ausdruck: Wir sind mit allem Lebendigen geschwisterlich verbunden.

■ Laudato si, mi Signore, ... - Gelobt seist du, mein Herr!



Ganz bewusst wählte Papst Franziskus nicht nur seinen Namen, sondern auch diesen Anfang des Sonnengesangs als Überschrift für seine Enzyklika mit dem Untertitel „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“. So prophetisch seine klaren Worte an die Verursacher in Wirtschaft und Politik, in Gesellschaft und Kirche und an uns alle gerichtet sind, sie sind eingebettet in den Lobpreis Gottes, des Schöpfers, ohne den nichts da wäre, was da ist, und dessen verwandelnder Geist allein die Kraft hat, den notwendigen Wandel in der ganzen Welt in Gang zu setzen.

Auf dem Kirchentag in Stuttgart hörte ich den Umweltwissenschaftler Dieter Messner: Die Lage ist nicht hoffnungslos, sagte er. Denn 1. haben wir alle das Problem als schwerwiegend erkannt. Die Politiker haben sich sogar auf das 2°-Ziel geeinigt. (sprich, die Erwärmung der Atmosphäre auf 2° Celsius zu begrenzen). 2. Die technischen Mittel, um den Ausstoß von Kohlendioxid zu minimieren, sind vorhanden und auch das Geld, um sie zu bezahlen, ist da. 3. Es mangelt nur am politischen Willen. Dh. die Politiker trauen sich nicht, die Umstellung auf 100% erneuerbare Energiequellen so rasch wie möglich umzusetzen. Deshalb ist es dringend notwendig, dass wir Bürgerinnen und Bürger von unten her klarstellen: Der Klimaschutz ist wichtiger als das Geld, wichtiger als der Wohlstand, wichtiger als die Waffen. Diese Wahrheit kennen wir Christen schon lange aus der Bergpredigt Jesu: „Ist das Le-

ben nicht mehr als Essen und Trinken?“ Und „Ihr könnt nicht gleichzeitig Gott und dem Geld dienen!“ Mt 6,24.25 Wir sollen also nicht länger abwarten, sondern jetzt die Chance ergreifen, dazu beizutragen, das Steuer rumzureißen. Denn wenn wir noch länger abwarten, dann verpassen wir den Kairos der Umkehr, dann werden Dynamiken in Gang gesetzt, die wir nicht mehr rückgängig machen können: Das Schmelzen der Polkappen und des Perma-Eises dürfen wir nicht bis zum letzten herausfordern.

Die Enzyklika von Papst Franziskus ist eine Steilvorlage für alle Christen und für alle Menschen guten Willens, jetzt entschlossen die Umkehr-Chance zu ergreifen:

■ Mein Aufruf (In der Enzyklika Nr. 13-14)

Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können. Der Schöpfer verlässt uns nicht, niemals macht er in seinem Plan der Liebe einen Rückzieher, noch reut es ihn, uns erschaffen zu haben. Die Menschheit besitzt noch die Fähigkeit zusammenzuarbeiten, um unser gemeinsames Haus aufzubauen. Ich möchte allen, die in den verschiedensten Bereichen menschlichen Handelns daran arbeiten, den Schutz des Hauses, das wir miteinander teilen, zu gewährleisten, meine Anerkennung, meine Ermutigung und meinen Dank aussprechen. Besonderen Dank verdienen die, welche mit Nachdruck darum ringen, die dramatischen Folgen der Umweltzerstörung im Leben der Ärmsten der Welt zu lösen. Die jungen Menschen verlangen von uns eine Veränderung. Sie fragen sich, wie es möglich ist, den Aufbau einer besseren Zukunft anzustreben, ohne an die Umweltkrise und an die Leiden der Ausgeschlossenen zu denken.

Ich lade dringlich zu einem neuen Dialog ein über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten. Wir brauchen ein Gespräch, das uns alle zusammenführt, denn die Herausforderung

der Umweltsituation, die wir erleben, und ihre menschlichen Wurzeln interessieren und betreffen uns alle.

■ Das Klima als gemeinsames Gut (Nr. 23-26)

Das Klima ist ein gemeinschaftliches Gut von allen und für alle. Es ist auf globaler Ebene ein kompliziertes System, das mit vielen wesentlichen Bedingungen für das menschliche Leben verbunden ist. Es besteht eine sehr starke wissenschaftliche Übereinstimmung darüber, dass wir uns in einer besorgniserregenden Erwärmung des Klimasystems befinden. In den letzten Jahrzehnten war diese Erwärmung von dem ständigen Anstieg des Meeresspiegels begleitet, und außerdem dürfte es schwierig sein, sie nicht mit der Zunahme extremer meteorologischer Ereignisse in Verbindung zu bringen, abgesehen davon, dass man nicht jedem besonderen Phänomen eine wissenschaftlich bestimmbare Ursache zuschreiben kann. Die Menschheit ist aufgerufen, sich der Notwendigkeit bewusst zu werden, Änderungen im Leben, in der Produktion und im Konsum vorzunehmen, um diese Erwärmung oder zumindest die menschlichen Ursachen, die sie hervorrufen und verschärfen, zu bekämpfen. Es stimmt, dass es noch andere Faktoren gibt (z. B. der Vulkanismus, die Änderungen der Erdumlaufbahn und der Erdrotationsachse, der Solarzyklus), doch zahlreiche wissenschaftliche Studien zeigen, dass der größte Teil der globalen Erwärmung der letzten Jahrzehnte auf die starke Konzentration von Treibhausgasen (Kohlendioxid, Methan, Stickstoffoxide und andere) zurückzuführen ist, die vor allem aufgrund des menschlichen Handelns ausgestoßen werden. Wenn sie sich in der Atmosphäre intensivieren, verhindern sie, dass die von der Erde reflektierte Wärme der Sonnenstrahlen sich im Weltraum verliert. Das wird besonders durch das Entwicklungsmodell gesteigert, das auf dem intensiven Gebrauch fossiler Kraftstoffe basiert, auf den das weltweite Energiesystem ausgerichtet ist. Auch die zunehmende Praxis einer veränderten Bodennutzung hat sich ausgewirkt, hauptsächlich die Abholzung der Wälder zugunsten der Landwirtschaft.

Die Erwärmung beeinflusst ihrerseits den Kohlenstoffkreislauf. Dadurch entsteht ein Teufelskreis, der die Situation weiter verschärft und der die Verfügbarkeit unerlässlicher Ressourcen wie das Trinkwasser, die Energie und die Agrarproduktion in den heißesten Zonen beeinträchtigen und das Aussterben eines Teils der biologischen Vielfalt des Planeten verursachen wird. Durch das Schmelzen des Polareises und der Hochgebirgsflächen droht eine sehr gefährliche Freisetzung von Methangas, und die Verwesung der tiefgefrorenen organischen Stoffe könnte die Ausströmung von Kohlendioxid noch weiter erhöhen. Das Verschwinden der tropischen Urwälder verschlechtert seinerseits die Lage, denn

sie helfen ja, den Klimawandel abzuschwächen. Die durch das Kohlendioxid verursachte Verschmutzung erhöht den Säuregehalt der Ozeane und gefährdet die marine Nahrungskette. Wenn die augenblickliche Tendenz anhält, könnte dieses Jahrhundert Zeuge nie dagewesener klimatischer Veränderungen und einer beispiellosen Zerstörung der Ökosysteme werden, mit schweren Folgen für uns alle. Der Anstieg des Meeresspiegels, zum Beispiel, kann Situationen von äußerstem Ernst schaffen, wenn man bedenkt, dass ein Viertel der Weltbevölkerung unmittelbar oder sehr nahe am Meer lebt und der größte Teil der Megastädte sich in Küstengebieten befindet.

Der Klimawandel ist ein globales Problem mit schwerwiegenden Umwelt-Aspekten und ernststen sozialen, wirtschaftlichen, distributiven und politischen Dimensionen; sie stellt eine der wichtigsten aktuellen Herausforderungen an die Menschheit dar. Die schlimmsten Auswirkungen werden wahrscheinlich in den nächsten Jahrzehnten auf die Entwicklungsländer zukommen. Viele Arme leben in Gebieten, die besonders von Phänomenen heimgesucht werden, die mit der Erwärmung verbunden sind, und die Mittel für ihren Lebensunterhalt hängen stark von den natürlichen Reserven und den ökosystemischen Betrieben wie Landwirtschaft, Fischfang und Waldbestand ab. Sie betreiben keine anderen Finanzaktivitäten und besitzen keine anderen Ressourcen, die ihnen erlauben, sich den Klimaeinflüssen anzupassen oder Katastrophen die Stirn zu bieten, und sie haben kaum Zugang zu Sozialdiensten und Versicherung. So verursachen die klimatischen Veränderungen zum Beispiel Migrationen von Tieren und Pflanzen, die sich nicht immer anpassen können, und das schädigt wiederum die Produktionsquellen der Ärmsten, die sich ebenfalls genötigt sehen abzuwandern, mit großer Ungewissheit im Hinblick auf ihre Zukunft und die ihrer Kinder. Tragisch ist die Zunahme der Migranten, die vor dem Elend flüchten, das durch die Umweltzerstörung immer schlimmer wird, und die in den internationalen Abkommen nicht als Flüchtlinge anerkannt werden; sie tragen die Last ihres Lebens in Verlassenheit und ohne jeden gesetzlichen Schutz. Leider herrscht eine allgemeine Gleichgültigkeit gegenüber diesen Tragödien, die sich gerade jetzt in bestimmten Teilen der Welt zutragen. Der Mangel an Reaktionen angesichts dieser Dramen unserer Brüder und Schwestern ist ein Zeichen für den Verlust jenes Verantwortungsgefühls für unsere Mitmenschen, auf das sich jede zivile Gesellschaft gründet.

Viele von denen, die mehr Ressourcen und ökonomische oder politische Macht besitzen, scheinen sich vor allem darauf zu konzentrieren, die Probleme zu verschleiern oder ihre Symptome zu verbergen, und sie versuchen

nur, einige negative Auswirkungen des Klimawandels zu reduzieren. (Fettdruck von mir) Viele Symptome zeigen aber an, dass diese Wirkungen jedes Mal schlimmer sein können, wenn wir mit den gegenwärtigen Produktionsmodellen und Konsumgewohnheiten fortfahren. Darum ist es dringend geboten, politische Programme zu entwickeln, um in den kommenden Jahren den Ausstoß von Kohlendioxid und anderen stark verunreinigenden Gasen drastisch zu reduzieren, zum Beispiel indem man die Verbrennung von fossilem Kraftstoff ersetzt und Quellen erneuerbarer Energie entwickelt.

Nachdem Papst Franziskus seine Anerkennung über die erfreulichen Errungenschaften der Technoscience in der Medizin, der Ingenieurwissenschaft und im Kommunikationswesen ausdrückt, nennt er die gefährlichen Entwicklungen: Der Mensch ist nicht völlig autonom. Seine Freiheit wird krank, wenn sie sich den blinden Kräften des Unbewussten, der unmittelbaren Bedürfnisse, des Egoismus und der Gewalt überlässt. In diesem Sinne ist er seiner eigenen Macht, die weiter wächst, ungeschützt ausgesetzt, ohne die Mittel zu haben, sie zu kontrollieren. Er mag über oberflächliche Mechanismen verfügen, doch wir können feststellen, dass er heute keine solide Ethik, keine Kultur und Spiritualität besitzt, die ihm wirklich Grenzen setzen und ihn in einer klaren Selbstbeschränkung zügeln. (Nr. 102-105)

■ Die Globalisierung des technokratischen Paradigmas (Nr. 106-108)

Das Grundproblem ist ein anderes, noch tieferes, nämlich die Art und Weise, wie die Menschheit tatsächlich die Technologie und ihre Entwicklung zusammen mit einem homogenen und eindimensionalen Paradigma angenommen hat. Nach diesem Paradigma tritt eine Auffassung des Subjekts hervor, das im Verlauf des logisch-rationalen Prozesses das außen liegende Objekt allmählich umfasst und es so besitzt. Dieses Subjekt entfaltet sich, indem es die wissenschaftliche Methode mit ihren Versuchen aufstellt, die schon explizit eine Technik des Besitzens, des Beherrschens und des Umgestaltens ist. Es ist, als ob das Subjekt sich dem Formlosen gegenüber befände, das seiner Manipulation völlig zur Verfügung steht. Es kam schon immer vor, dass der Mensch in die Natur eingegriffen hat. Aber für lange Zeit lag das Merkmal darin, zu begleiten, sich den von den Dingen selbst angebotenen Möglichkeiten zu fügen. Es ging darum, zu empfangen, was die Wirklichkeit der Natur von sich aus anbietet, gleichsam die Hand reichend. Jetzt hingegen ist das Interesse darauf ausgerichtet, alles, was irgend möglich ist, aus den Dingen zu gewinnen durch den Eingriff des Menschen, der dazu neigt, die Wirklichkeit dessen, was er vor sich hat, zu ignorieren oder zu vergessen. Deswegen haben

der Mensch und die Dinge aufgehört, sich freundschaftlich die Hand zu reichen, und sind dazu übergegangen, feindselig einander gegenüber zu stehen. Von da aus gelangt man leicht zur Idee eines unendlichen und grenzenlosen Wachstums, das die Ökonomen, Finanzexperten und Technologen so sehr begeisterte. Dieses Wachstum setzt aber die Lüge bezüglich der unbegrenzten Verfügbarkeit der Güter des Planeten voraus, die dazu führt, ihn bis zur Grenze und darüber hinaus „auszupressen“. Es handelt sich um die irrige Annahme, „dass man über eine unbegrenzte Menge von Energie und Ressourcen verfügen könne, dass diese sofort erneuerbar und dass die negativen Auswirkungen der Manipulationen der natürlichen Ordnung problemlos zu beheben seien“.

Es ist nicht an die Möglichkeit zu denken, ein anderes kulturelles Paradigma zu vertreten und sich der Technik als eines bloßen Instruments zu bedienen. Das technokratische Paradigma ist nämlich heute so dominant geworden, dass es sehr schwierig ist, auf seine Mittel zu verzichten, und noch schwieriger, sie zu gebrauchen, ohne von ihrer Logik beherrscht zu werden. Es ist „kulturwidrig“ geworden, wieder einen Lebensstil mit Zielen zu wählen, die zumindest teilweise von der Technik, von ihren Kosten und ihrer globalisierenden und vermassenden Macht unabhängig sein können. In der Tat neigt die Technik dazu, zu versuchen, dass nichts außerhalb ihrer harten Logik bleibt, und „der Mensch, der sie trägt, weiß, dass es in der Technik letztlich weder um Nutzen noch um Wohlfahrt geht, sondern um Herrschaft; um eine Herrschaft im äußersten Sinn des Wortes“. „Er greift“ daher „nach den Elementen der Natur, wie nach denen des Menschendaseins.“ Die Entscheidungsfähigkeit, die ganz authentische Freiheit und der Raum für die eigenständige Kreativität der Einzelnen nehmen ab.

■ Die ökologische Umkehr (Nr. 216-221)

...Es geht darum, nicht so sehr über Ideen, sondern vor allem über die Beweggründe zu sprechen, die sich aus der Spiritualität ergeben, um eine Leidenschaft für den Umweltschutz zu fördern. Denn es wird nicht möglich sein, sich für große Dinge zu engagieren allein mit Lehren, ohne eine „Mystik“, die uns beseelt, ohne „innere Beweggründe, die das persönliche und gemeinschaftliche Handeln anspornen, motivieren, ermutigen und ihm Sinn verleihen“. Wir müssen zugeben, dass wir Christen den Reichtum, den Gott der Kirche geschenkt hat, nicht immer aufgenommen und weiterentwickelt haben – ein Reichtum, in dem die Spiritualität nicht von der Leiblichkeit, noch von der Natur oder den Wirklichkeiten dieser Welt getrennt ist, sondern damit und darin gelebt wird, in Gemeinschaft mit allem, was uns umgibt.

Wenn „die äußeren Wüsten [...] in der Welt [wachsen], weil die inneren Wüsten so groß geworden sind“, ist die Umweltkrise ein Aufruf zu einer tiefgreifenden inneren Umkehr. Doch wir müssen auch zugeben, dass einige engagierte und betende Christen unter dem Vorwand von Realismus und Pragmatismus gewöhnlich die Umweltsorgen bespötteln. Andere sind passiv, entschließen sich nicht dazu, ihre Gewohnheiten zu ändern, und werden inkohärent. Es fehlt ihnen also eine ökologische Umkehr, die beinhaltet, alles, was ihnen aus ihrer Begegnung mit Jesus Christus erwachsen ist, in ihren Beziehungen zu der Welt, die sie umgibt, zur Blüte zu bringen. Die Berufung, Beschützer des Werkes Gottes zu sein, praktisch umzusetzen gehört wesentlich zu einem tugendhaften Leben; sie ist nicht etwas Fakultatives, noch ein sekundärer Aspekt der christlichen Erfahrung.

Wir erinnern an das Vorbild des heiligen Franziskus von Assisi, um eine gesunde Beziehung zur Schöpfung als eine Dimension der vollständigen Umkehr des Menschen vorzuschlagen. Das schließt auch ein, die eigenen Fehler, Sünden, Laster oder Nachlässigkeiten einzugestehen und sie von Herzen zu bereuen, sich von innen her zu ändern. Die australischen Bischöfe haben die Umkehr im Sinn einer Versöhnung mit der Schöpfung ausgedrückt: „Um diese Versöhnung zu verwirklichen, müssen wir unser Leben prüfen und erkennen, auf welche Weise wir die Schöpfung Gottes durch unser Handeln und durch unsere Unfähigkeit zu handeln geschädigt haben. Wir müssen eine Umkehr bzw. einen Wandel des Herzens erfahren.“

Allerdings ist es zur Lösung einer so komplexen Situation wie der, mit der sich die Welt von heute auseinandersetzen muss, nicht genug, dass jeder Einzelne sich bessert. Die isolierten Einzelpersonen können ihre Fähigkeit und ihre Freiheit verlieren, die Logik der instrumentellen Vernunft zu überwinden, und sind schließlich einem Konsumismus ohne Ethik und ohne soziales und umweltbezogenes Empfinden ausgeliefert. Auf soziale Probleme muss mit Netzen der Gemeinschaft reagiert werden, nicht mit der bloßen Summe individueller positiver Beiträge: „Die Anforderungen dieses Werkes werden so ungeheuer sein, dass sie aus den Möglichkeiten der individuellen Initiative und des Zusammenschlusses individualistisch geformter Einzelner nicht zu lösen sind. Es wird einer Sammlung der Kräfte und einer Einheit der Leistung bedürfen.“ Die ökologische Umkehr, die gefordert ist, um eine Dynamik nachhaltiger Veränderung zu schaffen, ist auch eine gemeinschaftliche Umkehr.

Diese Umkehr setzt verschiedene Grundeinstellungen voraus, die sich miteinander verbinden, um ein großherziges und von Zärtlichkeit erfülltes Umweltengagement in Gang zu bringen. An erster Stelle

schließt es Dankbarkeit und Unentgeltlichkeit ein, das heißt ein Erkennen der Welt als ein von der Liebe des himmlischen Vaters erhaltenes Geschenk. Daraus folgt, dass man Verzicht übt, ohne eine Gegenleistung zu erwarten, und großzügig handelt, auch wenn niemand es sieht oder anerkennt: „Deine linke Hand [soll] nicht wissen, was deine rechte tut [...] und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten“ (Mt 6,3-4). Es schließt auch das liebevolle Bewusstsein ein, nicht von den anderen Geschöpfen getrennt zu sein, sondern mit den anderen Wesen des Universums eine wertvolle allumfassende Gemeinschaft zu bilden. Der Glaubende betrachtet die Welt nicht von außen, sondern von innen her und erkennt die Bande, durch die der himmlische Vater uns mit allen Wesen verbunden hat. Da die ökologische Umkehr die besonderen Fähigkeiten, die Gott ihm verliehen hat, wachsen lässt, bringt sie den Glaubenden außerdem dazu, seine Kreativität zu entfalten und seine Begeisterung zu steigern, um die Dramen der Welt zu lösen und sich selbst „als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen, das Gott gefällt“ (Röm 12,1). Er versteht seine Überlegenheit nicht als Anlass für persönlichen Ruhm oder als Beweggrund für eine unverantwortliche Herrschaft, sondern als eine andere Fähigkeit, die ihm ihrerseits eine schwere Verantwortung auferlegt, die seinem Glauben entspringt.

Einige Überzeugungen unseres Glaubens, die zu Beginn dieser Enzyklika dargelegt wurden – wie das Bewusstsein, dass jedes Geschöpf etwas von Gott widerspiegelt und eine Botschaft hat, die uns etwas lehren kann, oder die Gewissheit, dass Christus diese materielle Welt in sich aufgenommen hat und jetzt als Auferstandener im Innersten eines jeden Wesens wohnt, es mit seiner Liebe umhüllt und mit seinem Licht durchdringt (Hervorhebung nicht im Original)– helfen uns, diese Umkehr mit reichem Sinn zu erfüllen. Das Gleiche gilt für die Erkenntnis, dass Gott die Welt erschaffen und in sie eine Ordnung und eine Dynamik hineingelegt hat, die der Mensch nicht ignorieren darf. Wenn jemand im Evangelium liest, dass Jesus von den Vögeln spricht und sagt, dass „Gott nicht einen von ihnen vergisst“ (Lk 12,6), wird er dann fähig sein, sie schlecht zu behandeln oder ihnen Schaden zuzufügen? Ich lade alle Christen ein, diese Dimension ihrer Umkehr zu verdeutlichen, indem sie zulassen, dass die Kraft und das Licht der empfangenen Gnade sich auch auf ihre Beziehung zu den anderen Geschöpfen und zu der Welt, die sie umgibt, erstrecken und jene sublimen Geschwisterlichkeit mit der gesamten Schöpfung hervorrufen, die der heilige Franziskus in so leuchtender Weise lebte.

(unter „Enzyklika Laudato si“ findet sich der Volltext im Internet)

Vorankündigungen

Als Zusammenfassung des Anliegens dieser Enzyklika ist mir ein Graffito eingefallen: „Mach's wie Gott: Werde Mensch!“ und zwar in folgender Abwandlung: „Mach's wie Gott: Werde ein Liebhaber des Lebens!“

Ich bin gespannt auf die Auswirkungen dieser Enzyklika auf das ökumenische Miteinander in unserer ökologischen Umkehr und in unserer Liebe zu Gottes Schöpfung.

Albrecht Herrmann

PS Herzliche Einladung zum Gespräch, zur Auseinandersetzung, zu Aktionen...!

■ Erntedank am Sonntag, 4.10., 10 Uhr in beiden Gemeinden!



Thema ist der herausfordernde Aufruf Jesu aus der Bergpredigt: „Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.“ (Mt 6,34)

Petruskirche, 4.10., 10 Uhr

Gestaltung: Es singt der Kinder-Projektchor „Komm, sing mit!“ unter Leitung von Maraile Lichdi. Zusammen mit dem Blumhardt-Kindergarten gestaltet Pfarrer Kliesch den Gottesdienst.

Erntegaben: Wir freuen uns über Obst- und Gemüsespenden und Brot für den Altar!

Abzugeben in der Petruskirche am Samstag, 3.10. zwischen 10-12 Uhr oder nach Absprache mit Frau Methner (Tel.: 781821). Am Montag, den 5.10., 10-12 Uhr wird wie gewohnt das Obst und Gemüse vor der Petruskirche gegen Spenden abgegeben.

Arche, 4.10., 10 Uhr

Gestaltung: Pfarrer Herrmann wird zusammen mit den Kindern des Arche-Kindergartens den Bibeltext aus der Bergpredigt kreativ umsetzen.

Erntegaben: Wir bitten herzlich um Erntedankgaben am Samstag, 3. Okt. von 11-12 Uhr im Arche-Foyer Breslauer Str. für den Gottesdienst am Sonntag.

■ Bethelsammlung Oktober 2015, Kleiderspenden können abgegeben werden:

für die Wicherngemeinde
Mittwoch, 7.10. bis Dienstag 13.10.
von 9 bis 12 Uhr
Eingang Arche, Breslauer Str.

für die Blumhardtgemeinde
Mittwoch, 7.10. bis Dienstag 13.10.
von 8 bis 20 Uhr im Hermann-Maas-Haus

Was kann in die Kleidersammlung?
Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten, jeweils gut verpackt. (Schuhe bitte paarweise bündeln)

Was kann nicht in die Kleidersammlung?
Das farbverschmierte Hemd, das zerrissene Kleid oder stark ausgetretene Schuhe geben Sie bitte in den Hausmüll. Diese Sachen sind für weitere Verwertung nicht mehr geeignet.
In der Arche liegen Plastiksäcke für Kleidung aus!



■ Mitgliederversammlung des „Diakonievereins der Blumhardtgemeinde“ Sonntag, 4.10., 11.15 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst

Tagesordnung

- TOP 1: Protokollarisches
- TOP 2: Bericht des Vorstands zur Vereinsarbeit
- TOP 3: Bericht der Kassenprüfer
- TOP 4: Entlastung des Vorstand
- TOP 5: Wahlen zum Vorstand und der Kassenprüfer
- TOP 6: Beschlussfassung über die Mittelvergabe 2016/2017
- TOP 7: Vorstellen eines konkreten Förderprojektes
- TOP 8: Beschlussfassung über die Einführung eines Förderbeitrags
- TOP 9: Verschiedenes

■ Herzliche Einladung an alle neugierigen Frauen zum Mutanfall

Ein Abend der fröhlichen christlichen Lebenskunst.
Lachen-Erfahrungsaustausch-besinnlich-neue Ideen-erfrischend-belebend-kreativ

Freitag, 9.10.15 um 19.30 Uhr: "Frauenmut am Beispiel Rut—von einer, die auszog, Mut zu lernen", wie immer in der Arche der Wicherngemeinde. An diesem Abend haben wir Verena Funk-Schramm zu Gast. Sie arbeitet in der evangelischen Erwachsenenbildung in Karlsruhe. Das verspricht wieder ein

Vorankündigungen

interessanter und belebender Abend zu werden.

Freitag, 27.11.15 um 19.30 Uhr „Mutig in den Advent“ im Arche Treff der Wicherngemeinde

- Der größte Kirchheimer Kinderflohmarkt „Rund ums Kind“ des ARCHE Kindergartens



in der Wicherngemeinde, Glatzer Str. 31 69124 Heidelberg findet am 10.10.2015 von 13 Uhr bis 16 Uhr statt. Der Aufbau ist ab 12.00 Uhr möglich.

Der Flohmarkt wird wie gewohnt im großen Innenbereich der ARCHE Gemeinderäume stattfinden und bei gutem Wetter auch draußen, teils überdacht.

Die Standgebühr beträgt 6,00 €, Kleiderständer werden zusätzlich mit 2,00 € berechnet, Tische werden gestellt. Anmeldungen werden per Email ab 13.09.2015 bis 08.10.2015 an arche-flohmarkt@web.de entgegen genommen. Kinder dürfen ihre Sachen umsonst auf einem Teppich anbieten.

Ein großes Kaffee- und Kuchenbuffet und frische Waffeln sowie Würstchen und Brezel laden zum Verweilen ein. Selbstverständlich ist dies alles auch zum Mitnehmen gerichtet.

Ihr Ansprechpartner:
ARCHE Kindergarten der evang. Wicherngemeinde
Glatzer Str. 31, 69124 Heidelberg
arche-flohmarkt@web.de

- Treff „Leib und Seele“ mit Pfarrer Kliesch und Petra Scholz
20.10. und 17.11., jeweils 14.30 Uhr
im Hermann-Maas-Haus

Dienstag, 20.10.2015
Thema: „Fernsehen: Segen und Fluch der Flimmerkiste“
Es geht um das Fernsehen, die dazu vorherrschenden Gewohnheiten, den ersten Fernseher, beliebte und weniger beliebte Sendungen und um einen Austausch darüber, welche Rolle die Flimmerkiste bei uns selber spielt.

Dienstag, 17.11.2015
Thema: „Unsere Namen: Nur Schall und Rauch?“

Der eigene Name gehört ganz eng zu jedem Menschen. Unzählige Male hat man ihn gehört, liebevoll geflüstert, ärgerlich gerufen, forsch, sanft, laut und leise. Viele Menschen wissen, was der eigene Name bedeutet, andere freuen sich, das zu erfahren. Auch die Namen der Kinder und Enkel oder die Namen von Freunden haben Platz.

- Heidelberger Kinderkirchentag
25.10.2015, Heilig Geist Kirche in der Altstadt



Am 25. Oktober ist es endlich wieder soweit: Die Türen der Heiliggeistkirche öffnen sich für alle Kinder zum Heidelberger Kinderkirchentag. Die Aktion steht unter dem Motto „...angenommen...“. Los geht es um 10 Uhr mit einer Spielstraße. Passend zum Thema werden wir Geschichten hören und miteinander reden. In Workshops können die Kinder unter anderem kreativ werden, an einem Zirkus teilnehmen, beim Rangelangebot toben oder bei der Turmbesteigung Heidelberg von oben erleben. Um 12.45 Uhr feiern wir einen Gottesdienst. Dazu ist die ganze Familie herzlich eingeladen. Anschließend gibt es ein großes Festessen an langen Tafeln. Die Aktion geht um 14:30 Uhr zu Ende. Es entstehen keine Kosten für Euch!!!

Anmeldung:
Wir möchten gerne als Kik-Gruppe dorthin fahren und freuen uns, wenn Ihr Euch bis zum 10.10. anmeldet bei Christiane Bindseil, cbindseil@outlook.de oder 01605564930, damit wir die gemeinsame Anreise organisieren können.

Wer mag, kann sich natürlich auch direkt beim Kinder- und Jugendwerk anmelden (Anmeldeschluss: 18.10.) Kontakt: Evangelisches Kinder- und Jugendwerk Heidelberg (www.jugendwerk-heidelberg.de), Gemeindediakon Tobias Bade, tobias.bade@jugendwerk-heidelberg.de, Tel. 22324.

Vorankündigungen

■ Ökumenisches Frauentreffen Montag, 26. Oktober, 19.30 Uhr, Arche

Das jährliche Treffen vom Frauenkreis der Blumhardtgemeinde, der Frauengemeinschaft St. Peter und dem Frauentreff der Wicherngemeinde findet in diesem Jahr in der Arche statt.

Herr Dr. Michael Plathow wird bei uns sein mit dem Thema: Glück-glücklich werden-glücklich sein.

Wir freuen uns alle sehr auf diesen gemeinsamen Abend.
Karin Greve

■ Konzertabend in der ARCHE: Eine Hommage an Mikis Theodorakis



Mikis Theodorakis ist ein griechischer Komponist, Widerstandskämpfer, Politiker und Friedensstifter. Er hat viele hundert Lieder komponiert und dabei berühmte Lyriker erfolgreich

Am Samstag, den 7.11.15 um 19.30 Uhr singt und spielt die SONGGRUPPE ARCHE 58, in der ARCHE in Kirchheim, Lieder und Stücke von Mikis Theodorakis, des großen griechischen Musikers.

Die SONGGRUPPE ARCHE 58, 8 Musiker mit Gitarren, Geigen und den griechischen Bouzoukis, hat ein besonderes Verhältnis zur Musik des großen griechischen Komponisten Mikis Theodorakis, der am 29. Juli 2015 seinen 90-jährigen Geburtstag feierte.

Mikis Theodorakis war Musiker, Widerstandskämpfer, Komponist, Politiker und Friedensstifter.

Seine Lieder haben wir schon gesungen, als Griechenland von einer Militärjunta unterdrückt wurde (1967-1974) und die Musik von Mikis Theodorakis mit einem Armeebefehl verboten wurde.

Er war gerade auch zu dieser Zeit die einzigartige Stimme eines freien demokratischen Griechenlands.

Bekannt wurde er bei uns vor allem durch den legendären Sirtaki im Film "Alexis Sorbas". Theodorakis war aber schon vorher nach seinem Studium in Athen und Paris ein bekannter Komponist klassischer Stücke wie Suiten, Oratorien und Kammermusik.

Seine Rückbesinnung auf die Wurzeln der griechischen Musik machten ihn zu dem populären Musiker in Griechenland. Er hat viele hundert Lieder komponiert und dabei berühmte Lyriker erfolgreich

vertont und damit vielen Menschen näher gebracht.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für Obdach e.V. in Heidelberg wird gebeten!

■ Konzert der Hochschule für Kirchenmusik, am 11. November, 19:30 Uhr in der Petruskirche



Am Mittwoch, 11. November, ist der Badische Kammerchor der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg um 19.30 Uhr zu Gast in der Petruskirche.

Unter dem Thema Licht in verschiedenen Facetten erklingen Werke von Samuel Scheidt, Robert Schumann, Max Reger, Helmut Barbe und Wolfgang Sauseng. Dazu gibt es Improvisationen, die den Zuhörern Gelegenheit für eigene Gedanken zum Thema Licht ermöglichen. Die Leitung liegt bei Anna Vogt und unseren drei Kirchheimer Kirchenmusikern Elisa Erbenich, Thilo Ratai und Carmen Buchert.

Ganz herzliche Einladung zu diesem besonderen Konzert mit Lichtblick in der dunklen Jahreszeit!

■ Gemeindeversammlung der Wicherngemeinde, Sonntag, 15. November ab 11.00 Uhr, Arche

Tagesordnung:

- Jahresrückblick des Ältestenkreisvorsitzenden
- aktueller Stand kirchliches Gebäudekonzept
- Visitation 2016
- Fusion der Kirchheimer Gemeinden
- Bericht über Kirchenasyl
- Verschiedenes

Alle Gemeindeglieder der Wicherngemeinde und

Vorankündigungen

natürlich auch der Blumhardtgemeinde sind ganz herzlich eingeladen.

Hans-Werner Becker
Leiter der Gemeindeversammlung

- **Konzert: „Einstimmung auf den Advent“** Fantasien von Telemann für Violine solo treffen auf stimmungsvolle Unterhaltungsmusik
Samstag, 28.11.2016, 17 Uhr, Petruskirche



Die Violinistin Karla Beyer (Bild links) ist in Rohrbach aufgewachsen und hat im Sommer 2014 ihren Master-Abschluss in Violine an der Musikhochschule Stuttgart absolviert. Zur Zeit lebt sie wieder in ihrer Heimat und ist als freiberufliche Musikerin tätig. Im Konzert wird sie 5 aus den 12 Fantasien für Violine solo von Georg Philipp

Telemann aufführen. Dazwischen gibt es adventliche Texte von Pfarrer Kliesch und Musik aus den Bereichen Folklore, Jazz und Pop, bei der Karla Beyer von Lennard Herlyn auf der Gitarre begleitet wird. Auch er ist gebürtiger Heidelberger und frischgebackener Diplomphysiker mit einer großen Leidenschaft zum Musizieren. Das Konzertprogramm lädt zum Entspannen, zur Inspiration und Besinnung ein.

Eintritt frei. Um Spenden für Flüchtlingsprojekte des Netzwerks "Kirchheim sagt JA" wird gebeten.

- **„Suppen Sonntag“** – pünktlich zum 1. Advent gibt es wieder ein gemeinsames Gemeindefest von Blumhardt und Wichern



29.11.2015, 10.00 Uhr
Petruskirche/11.30 Uhr
Hermann-Maas-Haus

Das Fest beginnt um 10 Uhr mit dem Familiengottesdienst, Posaunenchor

und Kindergärten in der Petruskirche. Ab 11.30 Uhr erwarten uns die mitgebrachten Suppen und Eintöpfe aus den beiden Gemeinden im Hermann-Maas-Haus. Der Blumhardt-Kindergarten wird Selbstgebasteltes verkaufen und auch der Eine Welt Stand hat adventliche Dinge im Angebot. Bei Kaffee und Kuchen erwarten uns dann noch Darbietungen verschiedener Gemeindegruppen.

Auf Ihre Suppen- und Eintopfspenden ist das Fest angewiesen! Probieren Sie doch mal ein neues Rezept aus oder bringen Altbewährtes mit. Bitte im Pfarramt Blumhardt melden unter Tel. 71 22 48.

Kommen Sie zahlreich aus beiden Gemeinden und bringen Familie und Freunde mit!

- **Lebendiger Adventskalender nun auch in Kirchheim**

Kirchheimer Adventspremiere: dieses Jahr wollen wir in der Wichern- und in der Blumhardtgemeinde einen „Lebendigen Adventskalender“ gestalten. Die Idee ist ganz einfach: Menschen nutzen die Zeit des Advent zur Begegnung, zum Füreinander da sein und Miteinander Feiern. Vom 1.-23. Dezember lädt jeden Tag ein anderer Mensch, eine Familie oder auch eine Einrichtung am späteren Nachmittag bzw. frühen Abend zu sich ein: der Gastgeber erzählt eine kleine Geschichte, singt mit den Gästen ein Adventslied oder was auch immer er für eine gemeinsame halbe Stunde im Advent für passend findet. Eingeladen sind alle, die einen lebendigen Advent erleben und für die Begegnung mit anderen offen sein möchten.

Wenn auch Sie an einem Tag Gastgeber sein möchten, melden Sie sich bitte mit Terminwunsch und Uhrzeit bei: Christiane Bindseil, cbindseil@outlook, 0160 5564930.

„23 Fenster müssen gefüllt werden, helfen Sie also mit!“

- **Werkstatt „Taizégebete“** 24.10.15 von 11-13 Uhr im Hermann-Maas-Haus

Herzliche Einladung zur Werkstatt „Taizégebete“ am Samstag, 24.10. von 11-13 Uhr im Hermann-Maas-Haus. In Taizé rufen die Glocken dreimal am Tag zum Gebet. Was diese Gebete von unseren Gottesdiensten unterscheidet, sind ausführliche Zeiten der Stille und die Lieder, die eine Wahrheit meditativ wiederholen. Wir unterbrechen die Dynamik des Lebens und suchen, still zu werden vor Gott. Wir öffnen uns dem ersten Teil des Vaterunsers: Dein Name, Dein Reich, Dein Wille.

Vorankündigungen

Wir lernen den einfachen Aufbau eines Taizégebetes kennen, überlegen die praktischen Schritte für ein monatliches Taizégebet in unseren Gemeinden und verwenden die letzte halbe Stunde auf das gemeinsame Feiern eines Taizégebetes.

Bei Bedarf vereinbaren wir ein weiteres Treffen. Anmeldung im Pfarramt der Wicherngemeinde, Tel. 785300

Pfarrer Albrecht Herrmann

■ Weihnachten 2015 Krippenspieler/innen gesucht



Wer wollte schon immer mal Engel sein, einen Hirten oder König spielen? Dann macht mit bei unseren Krippenspielen! Egal ob Ihr viel reden wollt, wenig oder auch gar nicht; egal ob mit

oder ohne Schauspielerfahrung: wir brauchen Euch. Die Stücke werden in den Familiengottesdiensten am 24. Dezember um 16 Uhr in der Petruskirche bzw. in der Arche aufgeführt.

Proben finden jeweils freitags nachmittags in der Arche bzw. im Hermann-Maas-Haus / Petruskirche statt: am 27.11., 4.12., 11.12 und 18.12.. Hinzu kommt je eine Generalprobe. Die genauen Uhrzeiten finden sich auf Aushängen und Handzetteln, die ab Anfang November verteilt werden.

Die Teams freuen sich über alle, die bei den Proben mithelfen, die Kinder beim Auswendiglernen unterstützen oder bei den praktischen Arbeiten (Kostüme, Bühnenbild, Schminken) mitmachen.

Kontakt: Christiane Bindseil, cbindseil@outlook.de; 0160 5564930

■ Verabschiedung des Ehepaares Dekan i.R. Dr. Johannes und Sigrid Kühlewein

am 18.10.2015 um 10 Uhr im Gottesdienst und beim anschließenden Empfang. Der Gemeinde- und der Posaunenchor werden im Gottesdienst zur Verabschiedung mitwirken.



Kühleweins haben 15 Jahre lang in Kirchheim überaus vielfältig und segensreich gewirkt. Es war ein Glücksfall besonders für die Wicherngemeinde, dass sie zum Ruhestand in die Oppelnerstraße zogen und von Anfang an bereit waren, auszuhelfen. Als Pfarrer Prestel, der für die Seelsorge und die Gottesdienste im Mathilde-Vogt-Haus zuständig war, starb, konnte Pfr. Dr. Plathow Frau Kühlewein gewinnen auszuhelfen. Daraus wurden 15 Jahre

treue Besuchsarbeit mit vielen Einzelgesprächen über Jahre hin und alle vier Wochen der Gottesdienst am Freitagnachmittag. Auch Herr Kühlewein wurde bald gebraucht, um in der Blumhardtgemeinde nach dem tragischen Tod von Pfarrer Menold die Vertretung zu übernehmen. Er stellte sich sogar der Herausforderung, die Konfirmanden zu unterrichten. Kaum war die eine Vakanzvertretung beendet, folgten weitere in Rohrbach-Ost und West, in der Wicherngemeinde und in manch anderen Heidelberger Gemeinden, dazu Gottesdienst- und Kasualvertretungen besonders in Ferienzeiten. Herr Kühlewein ist seit seinem Ruhestand so etwas wie ein geistlicher Feuerwehrmann für ganz Heidelberg geworden. Was für ein Segen!

Der zweite große Bereich, von dem unsere Gemeinden profitierten, ist der Seniorentreff in der Arche, den Kühleweins vor vielen Jahren übernahmen und zu dem 50-60 Frauen aus ganz Kirchheim strömten: Kaffeetrinken, geistliche Besinnung, Thema oft mit ausgesuchten Referenten, Geburtstagslieder und Volkslieder am Klavier begleitet. Dazu gehörten auch zwei Kaffeefahrten im Jahr mit jeweils schönem Ziel.

Einzigartig ist die Art und Weise, wie Kühleweins ihre Aufgaben erfüllen: die Seelsorge, den Senio-

Vorankündigungen

renkreis, die Gottesdienste, die Taufen, Trauungen und Beerdigungen: immer mit geistlichem Tiefgang, nie langweilig oder humorlos, mit ganzem persönlichen Einsatz.

Kühleweins zu verabschieden aus den großen Arbeitsbereichen Seelsorge im MVH und Seniorenkreis fällt uns allen wirklich schwer. Und auch die Nachbarschaft war eine Freude für Frau Schaaf, für uns als Pfarrfamilie und für alle, die in der Oppelnerstraße wohnen. Aber wir sind Gott dankbar, dass er ihnen so lange die Kraft, den Schwung und die Freude dazu gegeben hat.

Gott sei Dank bleiben sie uns noch erhalten als Mitglieder des Gemeinde- und des Posaunenchores. Und Herr Kühlewein hat sich auch für weitere Vertretungsdienste bereit erklärt.

Von ganzem Herzen danken wir Ihnen, liebe Kühleweins, für all ihr Engagement, ihre Zeit und Kraft, die Sie für unsere Gemeinden eingesetzt haben. Im Südbadischen sagt man: Vergelt's Gott!

Wir wünschen Ihnen beiden ein rasches Einleben im Lindenhof, ein gutes Miteinander mit allen, die dort leben, Dienst tun und ein- und ausgehen. Und wir hoffen, dass wir Sie in unseren Gemeinden noch recht oft und recht lange dabei haben dürfen.

Im Namen der Wichern- und der Blumhardtgemeinde

Albrecht Herrmann

■ Die ökumenische Friedensdekade in Kirchheim vom 8.-18.11.2015

Politisches Nachtgebet zum Klimagipfel in Paris! - und in Heidelberg?
am Sonntag, 8.11. um 20.30 Uhr in der Arche zur Eröffnung der Friedensdekade

Was ist ein politisches Nachtgebet?

Dorothee Sölle, Fulbert Steffensky, Heinrich Böll u.a. haben 1968 in der Antoniterkirche in Köln damit begonnen, denn unser christlicher Glaube hat nicht nur eine Bedeutung für unser Inneres, sondern es geht um die Neugestaltung unseres Lebens in allen seinen Bereichen, auch im gesellschaftlichen und politischen. Das Letzte mit Dorothee Sölle wurde 2002 gehalten zum Thema „Our world is not for sale“ „Unsere Welt ist keine Ware“. Das politische Nachtgebet ist seither von vielen Gemeinden in ganz Deutschland aufgegriffen worden als eine prophetische Ausdrucksform.

Unser politisches Nachtgebet in der Arche in Kirchheim hat den Klimagipfel in Paris zum Thema. Lisa Herrmann, die bei der GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) damit befasst ist, wird berichten, was dort auf dem Spiel steht und wie dort verhandelt wird. Daniel Bannasch, der Leiter von Metropol-Solar in Mannheim ist angefragt, aus seiner langen Erfahrung über die Umstellung der Energiequellen auf 100% erneuerbare in der Metropolregion Rhein-Neckar zu informieren. Pfarrer i.R. Rudolf Atsma aus Neckargemünd und Pfr. Albrecht Herrmann lassen sich vom prophetischen Geist der Enzyklika des Papstes inspirieren.

In der Tradition der ökumenischen Friedensdekade – jeweils die 10 Tage vor dem Buß- und Bettag – laden wir ein zu täglichen Friedensgebeten für den Klimagipfel und die Umkehr zum Leben auf

allen Ebenen der Gesellschaft und der Welt:

Die Friedensgebete werden vom 9.11. – 17.11., um 18 Uhr in der Arche gefeiert, am 15.11. in der Form eines Jugendgottesdienstes.

Wer ein Friedensgebet (mit-)gestalten möchte, bitte im Pfarramt Wichern Tel. 785300 melden. Gestaltungsvorschläge liegen bereit.

Zum Abschluss der Friedensdekade laden wir am 18.11. um 19 Uhr zum ökumenischen Gottesdienst am Buß- und Bettag ein.



Pfarrer Johannes Brandt, (Bild links) stellvertretender Leiter der katholischen Stadtkirche Heidelberg, wird eine Predigt zur päpstlichen Enzyklika „Laudatosi“ halten. Der Gottesdienst mündet in eine Tischgemeinschaft mit schlichtem Essen und Trinken in der Tradition Jesu. Die Tischrede halten VertreterInnen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen in Kirchheim. Sie werden interviewt zum Thema: Wie können wir unseren Stadtteil in Bewegung bringen in Richtung Umstellung auf 100% erneuerbare Energiequellen?

aus den Gemeinden

■ Gemeindefahrt nach Amorbach im Bayerischen Odenwald: „Rundum schön!“

53 Gemeindemitglieder von Blumhardt und Wichern sowie Gäste aus der katholischen Gemeinde und aus Sandhausen waren dabei! Die Fahrt war sehr gut vorbereitet:

Inge Brück hatte eine Vorfahrt unternommen, das Restaurant ausgesucht und das Kloster in Amorbach zum Ziel des Ausflugs auserkoren. Ein großer Dank an sie! Auch Petra Scholz, die sich in dieser Ausgabe des Boten vorstellt, hat viel im Hintergrund geholfen. Danke. Von ihr stammen auch die Fotos.

Die Gruppe startete am Morgen des Mittwoch, 2. September vor dem Hermann-Maas-Haus in Richtung Odenwald. Nach einer Andacht von Pfarrer Kliesch holte Manfred Simon sein Schifferklavier hervor. Es ertönten fröhliche Wander- und Volkslieder, bei denen alle kräftig mitsangen.



Manfred Simon (Mitte) erfreute uns während der Busfahrt mit seinem Schifferklavier. Alle sangen mit!

Erster Halt war das Gasthaus „Zum Schorsch“ in Erlenbach/Fürth, das wegen der vielen alten Uhren an den Wänden auch „Uhrenschorsch“ genannt wird. Hier konnte sich jeder mit deftigen und wohlschmeckenden Speisen stärken.

Es ging weiter nach Amorbach im Bayerischen Odenwald, wo wir nach einer Kaffeepause im Café Schloßmühle die frisch renovierte Klosterabtei und Kirche besichtigen konnten.

„Gegründet im Jahre 734, erhielt sie ihren heutigen Glanz im 18. Jahrhundert. Seit 1803 befindet sie sich im Besitz des Fürstenhauses zu Leiningen. Das bemerkenswerte Ensemble besteht aus der prächtigen Abteikirche, dem großen Konventbau und dem Fürstlichen Seegarten. Die Abteikirche wurde im verspielten Stil des Rokoko ausgestattet und beeindruckt auch heute noch mit ihren lebhaften Farben und Formen. Im imposanten

Konventbau findet man die Klosterbibliothek und den Grünen Saal. Die Klosterbibliothek ist eine der schönsten Bibliotheken des 18. Jahrhunderts. Der Grüne Saal, ein eleganter Festsaal in Berggrün und Bleiweiß, diente seinerzeit für die Empfänge hoher Herren.“ (Quelle: www.tourismus-odenwald.de)



In der 200 Jahre alten Bibliothek des Klosters mussten alle Filzpantoffeln anziehen.

Nach den vielen Eindrücken ging die Fahrt durch den sommerlichen Odenwald zurück nach Heidelberg. Für die fröhliche Stimmung und die vielen helfenden Hände im Vorfeld und auf der Fahrt bedankt sich, Ihr Pfarrer Fabian Kliesch



Gasthaus „Zum Schorsch“

aus den Gemeinden



Im Bus war die Stimmung stets heiter.



Im Gasthaus „Zum Schorsch“.



Es gab deftiges Essen ...



... und gutes Bier.



Inge Brück in der Klosterkirche zu Amorbach. Ohne sie wäre die Fahrt nicht zustande gekommen.



Auf dem Heimweg zum Bus vor der Abteikirche zu Amorbach. „Kirche und Kloster waren beeindruckend“, sagten viele.

aus den Gemeinden

■ Neues aus dem Blumhardt-Kindergarten



Liebe Kirchheimer,

die Blukis melden sich aus den Ferien zurück. Wir hoffen alle sind erholt in die 2. Jahreshälfte gestartet.

Unsere Großen vom letzten Jahr sind nun alle gut in die Schule gestartet, einige haben noch die restlichen Wochen der Schulferien bei uns verbracht.

Unsere neuen Hasen und Mäuse sind inzwischen auch gut angekommen, ein paar werden erst noch die nächsten Wochen zu uns kommen. Auf jeden Fall mussten sich die frischgebackenen Maxis erst an den Gedanken gewöhnen, nun die Großen zu sein und auch die Kleinen vom letzten Jahr haben sich in ihre neue Rolle eingefunden.

Jetzt stecken wir mitten in den Vorbereitungen für Erntedank und St. Martin folgt ja gleich hinterher. Wir hoffen jedenfalls noch auf goldene Herbsttage um viele bunte Blätter zu sammeln und den Kindergarten herbstlich zu dekorieren.

Auch in diesem Kindergartenjahr treffen sich die Kreablukis wieder jeden letzten Freitag im Monat im Herrmann Maas Haus. Um 20 Uhr darf gehäkelt, gestrickt, genäht und geredet werden. Wir sitzen gemütlich beisammen und sind kreativ. Wer sich uns anschließen möchte, bitte kurz unter Tel.: 785806 melden.

Herbstliche Grüße senden die Blukis.

Corinna Schreiner

■ Ökumenische Nachbarschaftshilfe HD-Kirchheim wird 20 Jahre! In den neuen Räumen im Pfarramt St. Peter wurde am 16.9. gefeiert!

Ab sofort befindet sich das Büro der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe im katholischen Pfarramt St. Peter in der Lochheimer Str. 39. Zum Umzug und zum 20jährigen Jubiläum hatte die Leiterin der Einrichtung, Monika Grädler, Gäste aus Kirche und Po-

litik geladen. Pfarrer Brandt von der katholischen Stadtkirche und Pfarrer Dr. Kliesch von der Blumhardtgemeinde würdigten die Arbeit der zahlreichen Ehrenamtlichen und dankten Frau Grädler für ihr langjähriges Engagement.



Die Ökumenische Nachbarschaftshilfe freut sich sowohl über Ehrenamtliche, die helfen wollen, als auch über Menschen, die im Alltäglichen Unterstützung benötigen könnten. Oft fällt es schwer, Hilfe anzunehmen, wenn man immer alles alleine geschafft hat. Aber Hilfe beim Einkaufen, Begleitung bei Arztbesuchen oder einfach nur Zeit zum Zuhören – das kann man sich in jedem Lebensalter gönnen und gefallen lassen. Melden Sie sich!

■ Ein neues Gesicht für die Seniorenarbeit: Petra Scholz stellt sich vor .

Liebe Kirchheimer Seniorinnen und Senioren, mein Name ist Petra Scholz, und im Juli diesen Jahres übernahm ich die Leitung des Seniorenkreises der Blumhardtgemeinde. Etwas mehr als 20 Jahre lebte ich mit meiner Familie in Kirchheim, und war somit auch mit der Kirchengemeinde verbunden,

aus den Gemeinden

angefangen bei meiner eigenen Trauung in der Petruskirche. Seit ca. 3 Jahren wohne ich in einem anderen Stadtteil, trotzdem hatte und habe ich weiterhin Kontakt zur Blumhardtgemeinde. Einige Seniorinnen und Senioren kenne ich persönlich und viele vom Sehen – ähnlich geht es Ihnen vielleicht auch. Durch ein Gespräch mit Herrn Pfarrer Kliesch kamen wir auf den Seniorenkreis. Aktiv in der Gemeinde mitzuwirken war schon eine Weile mein Wunsch: Dieser hat sich nun erfüllt!



Ich freue mich auf viele schöne Nachmittage, an denen wir gemütlich zusammen sitzen, uns austauschen, singen und vielleicht sogar über das eine oder andere Projekt miteinander beraten.

Am Dienstag, den 22.9.2015, 14.30 Uhr ist es wieder soweit, zusammen mit Herrn Pfarrer Dr. Kliesch.

Bis dahin, herzlichst,
Ihre Petra Scholz

■ Sozialberatung in der Arche durch Frau Marie-Luise Fahr



Guten Tag,

mein Name ist Marie-Luise Fahr. Ich biete Ihnen seit dem 14.09.2015 wieder eine Sozialberatung in der Arche an. Im Rahmen meiner Tätigkeit für das Diakonische Werk Heidelberg können Sie eine kostenfreie Beratung zu folgenden Themenstellungen erhalten:

- Die Probleme wachsen mir über den Kopf, ich brauche eine Person, die mir zuhört und mir beim Sortieren hilft.
- Wie fülle ich Anträge wie Rundfunkgebührenbefreiung und Wohngeld aus? Was muss ich beachten?
- Wie ist der Bescheid des Jobcenter zu verstehen
- Wer kann mir bei Erziehungsschwierigkeiten helfen?
- Welche Fördermöglichkeiten kann ich für mein Kind beantragen?

Die offene Beratung findet immer montags von 10.00 – 12.00 Uhr in den Räumen der Arche, Breslauer Str. 37 / Glatzer Str. 31 statt.

Eine Terminvereinbarung ist nicht erforderlich. Telefonisch bin ich unter dieser Nummer erreichbar: Tel. 06221 – 5375 20 oder Mobil. 01736554232.

Alle, die ein Anliegen haben, sind herzlich eingeladen zu kommen!

Herzliche Grüße
Marie-Luise Fahr
Sozialpädagogin (BA)/Religionspädagogin (BA)

aus den Gemeinden

■ Kirchenasyl erfolgreich beendet

Vom 9. Juli bis zum 8. September gewährte der Ältestenkreis der Wicherngemeinde einer afrikanischen Mutter mit zwei Töchtern Kirchenasyl in der Arche, damit sie nicht nach 10 Monaten in Deutschland wieder zurückkehren müssen in das Einreiseland Spanien, um dann dort ihren Asylantrag zu stellen. Aus der Begründung für den Beschluss: „Nach der langen Flucht, haben die Kinder jetzt endlich einen Ort gefunden, wo sie sich nicht bedroht, sondern akzeptiert fühlen und auf wunderbare Weise aufblühen können und dabei zu einem Segen für die Schule und den Kindergarten geworden sind. Wir können es nicht verantworten, die Kinder aus diesem wohlthuenden Rahmen, den ihnen unser Staat und tüchtige Pädagogen dankenswerterweise gewähren, herauszureißen und damit die Kinder nachhaltig zu schädigen.“

Die Flüchtlinge wohnten in der Asylbewerberunterkunft in der Hardtstraße. Eine Studentin der Pädagogik hatte sich bei einem Praktikum in der Geschwister-Scholl-Schule um die ältere Tochter gekümmert. Als sie von der drohenden Abschiebung hörte, wandte sie sich sofort an mich. Am 8. Juli fasste der Ältestenkreis den Beschluss nach eingehender Beratung mit dem Flüchtlingsexperten unserer Landeskirche, Jürgen Blechinger, mit dem Rechtsanwalt und mit dem Arbeitskreis Asyl. Unmittelbar danach wurde die Mutter mit ihren Töchtern in die Arche in Obhut genommen. Am nächsten Morgen um 7 Uhr stand die Polizei vor der Tür, um sie abzuholen.

Die Durchführung des Kirchenasyls klappte erfreulich gut: Die Studentin mobilisierte ihre Familie und Freundinnen, Älteste aus unsrer Gemeinde kümmerten sich intensiv, spielten mit den Kindern, kochten mit ihnen, Gemeindeglieder boten ihre Hilfe an und leisteten Gesellschaft, Ehrenamtliche aus der Mosaik-Gemeinde halfen beim Umzug hin und zurück, steuerten Tipps bei und sorgten für Besuche. Die Mutter war sehr dankbar und bescheiden. Sie stellte keinerlei Ansprüche. Die Kinder durften weiterhin in die Schule und in den Kindergarten gehen. Die Finanzierung wurde gesichert durch die Kollekte beim Gemeindefest und von zwei Hochzeiten. Erst am Ende wurde die Zeit lang und die Gebundenheit zunehmend schwer erträglich. Gott sei Dank kam dann der erlösende Bescheid, dass der Asylantrag aus humanitären Gründen hier gestellt werden darf. Diesen Erfolg werden wir mit allen Beteiligten gebührend feiern!

Für die Begleitgruppe:
Albrecht Herrmann

■ Persisch-deutscher Begegnungsabend mit Kabarett: „Das Abendland aus dem Blickwinkel eines Morgenländers“ am Freitag, 16.10. um 19 Uhr in der Arche

Zunächst lassen wir uns von den persischen Frauen mit leckeren Gerichten aus der persischen Küche verwöhnen.



Die Musikgruppe des iranischen Kulturvereins wird aufspielen so, dass es einen unwillkürlich auf die Tanzfläche zieht.



Sassan Khajehali, der Sprachlehrer der Deutschkurse unseres Integrationsprojektes „Dazugehören“ wird kabarettistische Szenen zum Besten geben, was ihm mit seinen morgenländischen Augen an unsrer abendländisch-deutschen Kultur an Komischem und Köstlichem aufgefallen ist. Es darf gelacht werden!

Den ganzen Abend gibt es reichlich Gelegenheit zur Begegnung und zum Gespräch. Inzwischen können die meisten Iraner schon recht gut deutsch!

Seit Mitte September sind wieder zwei Sprachkurse angelaufen: Der eine eher für Anfänger, der andere für alle Lernwilligen mit dem speziellen Angebot: Wie schreibe ich einen Brief an deutsche Behörden?

Der Bibelkreis für Iraner findet montagabends um 18.30 Uhr vierzehntägig statt: am 12.10; 26.10; 9.11.; 16.11.; 30.11.

Inzwischen haben vier iranische Flüchtlingsfamilien in Kirchheim eine Wohnung gefunden.

Albrecht Herrmann

Kalender im Oktober

1. Donnerstag

20.00 Gemeindechor, HMH

2. Freitag

18.00 Afrikachor, HMH

19.30 Koreanischer Gottesdienst,
Petruskirche

3. Samstag

10.00 Kinderchorprobe, Petruskirche
(M. Lichdi)

Erntedanktag

4. Sonntag

10.00 Erntedankgottesdienst, Arche mit
Kindergarten und Posaunenchor
(Pfr. A. Herrmann)
anschließend
Eine Welt Verkauf, Arche Foyer

10.00 Erntedankgottesdienst, Petrus-
kirche mit Kinderchor und Kinder-
garten (Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch)

11.15 Mitgliederversammlung
Diakonieverein Blumhardt,
Petruskirche

Es findet kein Abendgottesdienst statt

5. Montag

10.00 Sozialberatung
vom Diakonischen Werk,
Arche Treff (Fr. Fahr) - fällt aus!

18.30 Bibelkreis, mit Besuch von
Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch, HMH

20.00 Posaunenchor, kl. Saal, HMH

6. Dienstag

15.00 SeniorInnenkreis, HMH (Fr. Scholz)

15.45 Zirkusjungschar, HMH

19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH

7.10. — 13.10.

Bethelsammlung,
s. besondere Anzeige

8. Donnerstag

18.00 Frauenkreis, HMH

20.00 Gemeindechor, HMH

9. Freitag

16.30 Gottesdienst, Mathilde Vogt Haus
(Pfr. A. Herrmann)

17.30- Jungschar „Blumarchies“, Arche,
19.00 hinterer Eingang, für Mädchen und
Jungs von 9-13 Jahren

18.00 Afrikachor, HMH

19.30 Koreanischer Lobpreis-
gottesdienst, Petruskirche

19.30 Mutanfall, Arche Treff, "Frauenmut
am Beispiel Rut - von einer, die aus
zog, Mut zu lernen", (Nadja Schmitt)

10. Samstag

13.00- Flohmarkt vom Kindergarten Arche
16.00 in der Arche

19. Sonntag nach Trinitatis

11. Sonntag

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl,
Petruskirche (Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch)
mit Posaunenchor und unter Mitwir-
kung des Bibelkreises Blumhardt

12. Montag

10.00 Sozialberatung vom Diakon. Werk,
Arche Treff (Fr. Fahr) - fällt aus!

15.00 Seniorenkreis, Arche-Treff
(Ehepaar Kühlewein)

20.00 Posaunenchor, kl. Saal, HMH

13. Dienstag

15.45 Zirkusjungschar, HMH

19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH

14. Mittwoch

16.00 Johanniter Kleiderkammer, Arche

15. Donnerstag

20.00 Gemeindechor, HMH

16. Freitag

18.00 Afrikachor, HMH

19.00 Persisch-deutscher Begegnungs-
abend, Arche

19.30 Koreanischer Gottesdienst,
Petruskirche

Kalender im Oktober und November

17. Samstag

10.00- Konfi Samstag, HMH
13.00

20. Sonntag nach Trinitatis

18. Sonntag

10.00 Gottesdienst mit Verabschiedung
von Ehepaar Kühlewein mit
Gemeinde- und Posaunenchor, Arche
(Pfr. A. Herrmann)
anschließend Empfang

18.00 Jugendgottesdienst, Arche

19. Montag

10.00- Sozialberatung
12.00 vom Diakonischen Werk,
Arche Treff (Frau Fahr)

18.30 Bibelkreis, HMH

20.00 Posaunenchor, kl. Saal, HMH

20. Dienstag

14.30 Treff „Leib und Seele“, HMH
mit Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch und
Petra Scholz, Thema: „Fernsehen:
Segen und Fluch der Flimmerkiste“

15.45 Zirkusjungschar, HMH

19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH

22. Donnerstag

20.00 Gemeindechor, HMH

23. Freitag

18.00 Afrikachor, HMH

19.30 Koreanischer Gottesdienst,
Petruskirche

24. Samstag

15.00 Taufgottesdienst Petruskirche
(Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch)

21. Sonntag nach Trinitatis

25. Sonntag

10.00 Gottesdienst mit Taufen,
Petruskirche (Pfr. A. Herrmann)

10.00 Kinderkirchentag, Heilig-Geist-
Kirche, Heidelberg-Altstadt
(siehe Programm)

26. Montag

10.00- Sozialberatung
12.00 vom Diakonischen Werk,
Arche Treff (Frau Fahr)

19.30 Ökumenisches Frauentreffen,
Arche Treff
(Programm s. Extra-Text im Boten)

20.00 Posaunenchor, kl. Saal, HMH

27. Dienstag

15.45 Zirkusjungschar, HMH

19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH

28. Mittwoch

14.00 Kaffeefahrt der Wicherngemeinde
nach Siedelsbrunn mit
Ehepaar Kühlewein, Anmeldung im
Pfarramt Wichern (785300)

29. Donnerstag

20.00 Gemeindechor, HMH

30. Freitag

18.00 Afrikachor, HMH

19.30 Koreanischer Gottesdienst,
Petruskirche

31.10. — 3.11.

Konfi-Camp,
Starkenburg, Heppenheim

November

22. Sonntag nach Trinitatis

1. Sonntag

10.00 Gottesdienst, Arche zusammen mit
koreanischer Gemeinde (Pfr. i. P. Dr.
F. Kliesch und Pfr. Jun-Bong Jeon)
anschließend
Eine Welt Verkauf, Arche Foyer

2. Montag

10.00 Sozialberatung
vom Diakonischen Werk,
Arche Treff (Frau Fahr)

18.30 Bibelkreis, HMH

Kalender im November

3. Dienstag

14.30 SeniorInnenkreis, HMH
(Frau Scholz)

6. Freitag

16.30 Gottesdienst, Mathilde Vogt Haus
fällt aus!

18.00 Afrikachor, HMH

19.30 Koreanischer Gottesdienst,
Petruskirche

7. Samstag

19.30 Konzert in der Arche mit
Peter Frauenfeld & Co.
Eine Hommage an
Mikis Theodorakis

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

8. Sonntag

10.00 Gottesdienst mit Taufe, Petruskirche
(Pfrin. Dr. Chr. Bindseil)

20.30 Politisches Nachtgebet
zum Klimagipfel in Paris und
in Heidelberg, Arche
(Pfr. A. Herrmann und
Pfr. i. R. Rudolf Atsma)

anschließend
Nachtcafé, Arche

9. Montag

10.00- Sozialberatung
vom Diakonischen Werk,
Arche Treff (Frau Fahr)

15.00 Seniorenkreis, Arche-Treff
mit dem neuen Leitungsteam

18.00 Friedensgebet, Arche

20.00 Posaunenchor, kl. Saal, HMH

10. Dienstag

15.45 Zirkusjungschar, HMH

18.00 Friedensgebet, Arche

19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH

11. Mittwoch

16.00 Johanniter Kleiderkammer, Arche

18.00 Friedensgebet, Arche

19.30 Konzert des
Badischen Kammerchors der
Hochschule für Kirchenmusik:
Facetten des Lichts, Petruskirche

12. Donnerstag

18.00 Friedensgebet, Arche

18.00 Frauenkreis, HMH

20.00 Gemeindechor, HMH

13. Freitag

18.00 Friedensgebet, Arche

18.00 Afrikachor, HMH

19.30 Koreanischer Gottesdienst,
Petruskirche

14. Samstag

10.00- Konfi Samstag, HMH
13.00

18.00 Friedensgebet, Arche

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

15. Sonntag

10.00 Gottesdienst mit KIK, Arche
(Pfr. A. Herrmann)

11.00 Gemeindeversammlung der
Wicherngemeinde, Arche

18.00 Jugendgottesdienst, Arche

16. Montag

10.00- Sozialberatung
vom Diakonischen Werk,
Arche Treff (Frau Fahr)

18.00 Friedensgebet, Arche

18.30 Bibelkreis, HMH

20.00 Posaunenchor, kl. Saal, HMH

20.00 Frauentreff, Arche Treff
(Frau Greve)

Kalender im November

17. Dienstag

- 14.30 Treff „Leib und Seele“, HMH
mit Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch und
Petra Scholz
Thema: „Unsere Namen: Nur Schall
und Rauch?“
- 15.45 Zirkusjungschar, HMH
- 18.00 Friedensgebet, Arche
- 19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH

18. Mittwoch

- 19.00 Ökumenischer Gottesdienst zum
Buß- und Bettag, Arche

19. Donnerstag

- 20.00 Gemeindechor, HMH

20. Freitag

- 16.30 Gottesdienst, Mathilde Vogt Haus
(Pfr. i. R. Dr. M. Plathow)
- 17.30- Jungschar „Blumarchies“, Arche,
19.00 hinterer Eingang, für Mädchen und
Jungs von 9-13 Jahren
- 18.00 Afrikachor, HMH
- 19.30 Koreanischer Gottesdienst,
Petruskirche

Ewigkeitssonntag

22. Sonntag

- 10.00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag,
Arche (Pfr. A. Herrmann)
- 10.00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
mit Abendmahl, Petruskirche
(Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch)
- 14.00 Gottesdienst auf dem Friedhof
mit Posaunenchor
(Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch)

23. Montag

- 10.00- Sozialberatung
12.00 vom Diakonischen Werk,
Arche Treff (Frau Fahr)
- 20.00 Posaunenchor, kl. Saal, HMH

24. Dienstag

- 15.45 Zirkusjungschar, HMH
- 19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH

26. Donnerstag

- 20.00 Gemeindechor, HMH

27. Freitag

nachmittags Krippenspielproben
in der Arche und im HMH
Siehe Flyer/Aushänge)

- 18.00 Afrikachor, HMH
- 19.30 Koreanischer Gottesdienst,
Petruskirche
- 19.30 Mutanfall, Arche Treff
mit dem Thema „Mutig in den
Advent“
(Nadja Schmitt)

28. Samstag

- 17.00 Adventskonzert für Violine und
Gitarre, Petruskirche

1. Sonntag im Advent

29. Sonntag

- 10.00 Familiengottesdienst zum
1. Advent mit Kindergärten und
Posaunenchor
(Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch)
- ab
- 11.30 Gemeinsames Gemeindefest im
Winter: „Suppenonntag“, HMH
mit Mittagessen, Kuchen und
Darbietungen von Gemeindegruppen
- Es findet kein Abendgottesdienst
statt.

30. Montag

- 10.00- Sozialberatung
12.00 vom Diakonischen Werk,
Arche Treff (Frau Fahr)
- 18.30 Bibelkreis, HMH
- 20.00 Posaunenchor, kl. Saal, HMH